

## **Cybermobbing**

### **Umgang mit Cybermobbing**

Verhaltensregeln müssen je nach Sichtweise unterschiedlich formuliert werden, demzufolge sind sie unterteilt nach der Schüler-, Lehrer und Elternsichtweise. Der erste Punkt ist jeweils ein Hinweis zu Vorbeugung und die weiteren Punkte sind Ratschläge für den Fall, dass Cybermobbing bereits im Gang ist.

#### **Schüler**

- Grundsätzlich: Nichts Kompromittierendes posten und Passwort geheim halten.
- Nicht auf die Täterschaft reagieren, sondern den Kontakt im sozialen Netzwerk abbrechen, ignorieren und sperren.
- Den Forums-Eintrag, in dem gemobbt wird, ausdrucken oder als Bildschirmfoto abspeichern, um Beweise sicherzustellen.
- Den Anbieter der Community-Plattform (z.B. Facebook) informieren.
- Je nach Schweregrad mit Freunden, Eltern, Lehr- und Fachpersonen reden. Wenn nötig Polizei einbeziehen.

#### **Lehrer**

- Regeln zum Umgang mit neuen Medien an der Schule klären und kommunizieren. Kinder in Medienkompetenz schulen.
- Mit allen Beteiligten, falls bekannt, das Gespräch suchen. Je nach Bedarf externe Experten, die Eltern und die Schulleitung einbeziehen.
- Elternabend zum Thema organisieren (Einbezug Schulsozialarbeit).

#### **Eltern**

- Den Gebrauch der neuen Medien mit dem Kind besprechen: Schutz- und Sicherheitsmassnahmen. Was ist im Netz erlaubt, was nicht?
- Das Kind auf Cybermobbing ansprechen, wenn es über längere Zeit niedergeschlagen wirkt oder von den Kollegen in die Aussenseiterrolle gedrängt wird.
- Das Kind unterstützen gemäss den für Schüler vorgeschlagenen Schritten.

Autoren:

Franz Eidenbenz, lic. phil., Fachpsychologe für Psychotherapie, FSP

Ines Bodmer, Dr. phil., Fachpsychologin für Psychotherapie, FSP

[www.spielsucht-radix.ch](http://www.spielsucht-radix.ch); [www.verhaltenssucht.ch](http://www.verhaltenssucht.ch)

28.11.2011